

Wasser zischt und Farben spritzen

Kunsthandwerk ADK-Werkstätten locken mehr als 200 Kinder an, die zum Beispiel lernen, wie sie schöne Bücher binden

Dießen Rote Schmetterlinge, Katzen und Fische auf Papier flattern zum Trocknen im Wind. Es riecht nach Terpentin, Wasser zischt, Flammen lodern, Farben spritzen. Bei den Kinderwerkstätten in den Dießener Seeanlagen gab es am Sonntag für die rund 200 jungen Besucher vieles zum Ausprobieren. Die Arbeitsgemeinschaft Diessener Kunst (ADK) lud bereits zum 17. Mal zu einem Tag ein, an dem Kinder und Jugendliche unter professioneller Anleitung viele Kunsthandwerke kennenlernen durften. Heuer gab es erstmals auch einen Stand mit Linoldruck. In das Linoleum schneiden die Kinder ihre Lieblingsfiguren. Mit einer Walze tragen die Kinder die Farbe auf das Negativmuster und drucken es aufs Papier.

„Ich finde es sehr wichtig, dass Kinder mit einfachen Mitteln erlernen, wie sie etwas gestalten können“, so Eva Graml-Lösche von der



Marmorier-Künstlerin Marion Vorster aus Dießen führt den siebenjährigen Gregor geduldig in das Spiel mit den Farben ein.

Foto: Miriam Anton

ADK. Am Stand schräg gegenüber haben die jüngeren Kinder Freude an etwas ganz Simplen: Sie bemalen schöne Flusssteine mit bunten Acrylfarben. Komplizierter geht es bei Claudia Rinneberg zu. Hier dürfen die älteren Kinder echte Silber-

anhänger herstellen. „Das Silber wird zunächst bei 1000 Grad eingeschmolzen, zusammen mit Borax, das verhindert das Oxidieren“, erklärt die Goldschmiedin. Dazu verwendet sie einen Brenner mit Propangas. Das flüssige Silber gießen

die Kinder in Wasser. Zischend erstarrt es zu amorphen Formen. Jetzt hilft Rinneberg dabei, eine Öse an den Anhänger zu löten. Das ist der schwierigste Teil.

Auch Sattler Michael Ruoff hilft den Kindern geduldig – die jungen Kunsthandwerker stanzen ihre Namen in Lederarmbänder. Sehr beliebt bei den Mädchen ist vor allem das Fädeln von Perlenketten und Armbändern am Stand mit Magdalena Spensberger. Bei Kunsthandwerkerin Marion Vorster dagegen muss man aufpassen, dass man keinen Spritzer Farbe ins Gesicht bekommt. Die Kinder können bei ihr marmoriertes Papier herstellen. Dazu dient ein Wasserbecken gefüllt mit einer Lösung aus Wasser und Tapetenkleister. Die mit Terpentin vermischte Ölfarbe wird mit einem Pinsel auf die Wasseroberfläche gespritzt, auf der ein buntes Muster entsteht. Dann wird das Pa-

pier vorsichtig auf die Oberfläche gelegt, damit sich das Marmoriermuster abzeichnen kann.

Daneben erklärt Christine Wacker dem siebenjährigen Gregor, wie Buchbinden zu Hause funktioniert: „Einfach altes Papier und Karton nehmen und zuschneiden.“ In der Hälfte des Büchleins darf der Zweitklässler drei Löcher bohren. Mit Nadel und Zwirn soll er von innen nach außen mit fünf Stichen vernähen. Autsch! Ein Stich in den Finger. Wacker näht er weiter und verknotet die beiden Enden des Zwirns in der Innenseite. Fertig ist das Büchlein. Als Einband dient das inzwischen getrocknete marmorierte Papier in leuchtendem Lila, Gelb, Blau und Rot. Genauso beliebt ist das Zinngießen mit Jordi Arau. Aus dem flüssigen, 350 Grad heißen Zinn entstehen Ritter, Indianer, Giraffen, Elefanten und Pferde zum Spielen für zu Hause. (*amir*)